



BÜRGERINFORMATION

für Wachtendonk und Wankum

Wünsche zu Weihnachten und zum Neuen Jahr

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2005 hat uns einige Überraschungen gebracht. Auf Landes- und Bundesebene gibt es nach Landtags- und vorgezogener Bundestagswahl neue Regierungen. Die große Koalition in Berlin hat gerade erst ihre Arbeit aufgenommen, und schon zeichnen sich für alle Menschen schmerzliche, aber wohl notwendige Einschnitte ab. Das Schuldenmachen muss aufhören. Die öffentlichen Kassen müssen in Ordnung gebracht werden. Insbesondere jetzt zur Weihnachtszeit keine angenehmen Botschaften. Oder vielleicht doch? Ganz bestimmt für unsere Kinder und Enkel; denn denen schenken wir mit diesen für uns zunächst bitteren Einschnitten zu Lasten der so genannten konsumtiven Ausgaben eine Zukunft.

Investitionen jedoch müssen sein, denn sonst entwickeln wir uns zurück. Der politischen Aussage „Sozial ist was Arbeit schafft“ fühlen wir uns auch in der Gemeinde Wachtendonk verbunden. Deshalb haben wir und werden wir weiter in die Zukunft unserer Gemeinde Wachtendonk investieren. Zu nennen sind da unter anderem die Erschließung unseres neuen Gewerbegebietes Müldersfeld für die Ansiedlung neuer oder expandierender örtlicher Unternehmen, der Neubau des Bootssteiges an der Niers im Bereich der Moorenstraße zur Förderung des Tourismus und der davon partizipierenden Betriebe, die Erschließung eines weiteren Abschnittes im Baugebiet Schlecker Weg für den Bau weiterer Einfamilienhäuser, damit die Gemeinde weiter wachsen kann. Schließlich soll im kommenden Jahr mit dem lang ersehnten Neubau einer Sportanlage am Laerheider Weg begonnen werden. Eine bedeutende Investition für uns und nachfolgende Generationen, aber auch ganz aktuell für den Erhalt von Arbeitsplätzen in der

Region. Die Dorferneuerung Wankums wird weitergehen mit dem Umbau des Platzes vor der Sparkasse. Damit bewirken wir nicht nur eine Verschönerung des öffentlichen Raums in Wankum, sondern hier werden ebenfalls Arbeitsplätze gesichert.



Wie stünde es wohl um unsere Gesellschaft ohne ehrenamtlich tätige Menschen? Sehr herzlich danken möchte ich allen, die im ablaufenden Jahr 2005 mit zum Funktionieren unserer Gemeinde Wachtendonk beigetragen haben, insbesondere den vielen in Vereinen und Institutionen - wie beispielsweise Gemeinderat oder Feuerwehr - ehrenamtlich Tätigen.

Aber auch denjenigen, die mit ihren manchmal kritischen Beiträgen wichtige Denkanstöße gegeben haben. Ein besonderer Dank gilt auch den vielen Menschen, die im Stillen ihren sozialen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten. Übrigens habe ich in diesen Tagen wieder Geldspenden zur Weiterleitung an Kinder in der Gemeinde erhalten, die in wirtschaftlich nicht so guten Verhältnissen leben. Für diese Spenden danke ich besonders einer Familie, die nicht genannt werden möchte, weiter dem Partnerschaftsverein „Freunde von Acigné“ und dem

Kreis der Ehrenringträger der Gemeinde Wachtendonk. Ein herzliches Dankeschön auch den drei Wachtendonker Bruderschaften, die mit dem Erlös aus den Aktivitäten vom Jubiläumsjahr 2004 auch zu dieser guten Sache beigetragen haben. So werden wir etwa 80 Kinder in Wachtendonk und Wankum mit einem schönen Weihnachtsgeschenk erfreuen können.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest. Alles Gute für das kommende Jahr 2006, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!

Ihr
Udo Rosenkranz

Bürgergespräch zum Neuen Jahr in Wachtendonk

Die Gemeinde Wachtendonk lädt alle Gemeindemitglieder sehr herzlich zum Neujahrsfrühschoppen für Sonntag, den 8. Januar des neuen Jahres ab 11 Uhr ins Bürgerhaus Wachtendonk ein.

Besonders angesprochen sind die neu zugezogenen Bürgerinnen und Bürger, denn dies ist sicher eine gute Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen. Wie immer ist an ein zwangloses Zusammenkommen gedacht. Man trifft sich in gemütlich - lockerer Atmosphäre, um mit anderen ins Gespräch zu kommen.

In seiner Begrüßung wird Bürgermeister Rosenkranz das vergangene Jahr Revue passieren lassen und einen Ausblick auf das neue Jahr wagen. Bekanntlich hat die ernüchternde Finanzsituation der öffentlichen Haushalte auch vor Wachtendonks Türen nicht Halt gemacht. Udo Rosenkranz wird den vom Gemeinderat beschlossenen Haushalt 2006 vorstellen und erläutern, was im nächsten Jahr "geht" und was leider „nicht geht“.

Die Gemeinde Wachtendonk lädt sehr herzlich zum Besuch des Neujahrsfrühschoppens ein und würde sich über ein volles Haus sehr freuen.

Herzlich Willkommen !

Wankumer Dorferneuerung

Nach der Umgestaltung des Kirchenvorplatzes, dem Umbau der Landfriedensstraße und der Neugestaltung der Festwiese geht es endlich an den 4. Bauabschnitt der Dorferneuerung. Der Umbau des Sparkassen-Vorplatzes steht jetzt unmittelbar bevor.

Die geplante Maßnahme wurde in allen Einzelheiten in einer Bürgerversammlung am 28. September 2005 vorgestellt. Der Platz soll attraktiver gestaltet und an die Landfriedensstraße angebunden werden. Er erhält großformatige Betonplattenflächen mit Natursteinbändern und wird von Bäumen und dazwischen stehenden Bänken eingefasst.

In der Mitte des Platzes wird ein neuer Brunnen in einer Größe von 2 mal 4 Metern entstehen. Eine Brunnenplastik soll die fünf Wankumer Bauernschaften Heide, Müllem, Aerbeck, Harzbeck und Langdorf verkörpern.

Gesamtkosten: 206.000 EUR.

Die Maßnahme wird vom Amt für Agrarordnung mit einer Summe von 90.000 EUR gefördert. Der verbleibende Betrag in Höhe 116.000 EUR wird von der Gemeinde getragen, wobei ein Betrag von 26.000 EUR auf die Brunnenanlage entfällt. Die Kosten für die Brunnenplastik wird der Wankumer Heimatbund übernehmen.

Wie Birgit Bodewitz vom Fachbereich „Ordnung und Bauen“ mitteilt, wird die Maßnahme derzeit ausgeschrieben. Mit der Ausführung der Arbeiten wird im Januar 2006 begonnen. Bis spätestens Ende Juni soll dieser 4. Abschnitt der Dorferneuerung dann abgeschlossen sein.

Nach Ausführung dieser Maßnahme stehen im Rahmen der Wankumer Dorferneuerung, mit der übrigens im Jahr 2001 begonnen wurde, noch zwei weitere Abschnitte an. Zum einen die Rampenanlage Am Treppchen und zum anderen Verbesserungen im Bereich Landfriedensstraße und Marienstraße.

Was macht eigentlich – die Champignonfarm?

Mit dem Baubeginn einer Champignonfarm in Wankum wird nun 2006 gerechnet.

In unserer letzten Ausgabe der „Bürgerinformation“ berichteten wir über eine geplante Champignonfarm in Wankum. Nachdem die dafür erforderlichen Flächen von einer niederländischen Investorengruppe erworben worden waren und der Landrat des Kreises Kleve eine Bauvoranfrage positiv beschieden hatte, werden wir immer wieder mal gefragt „Was macht eigentlich die Champignonfarm?“.

Nun, eine Nachfrage bei einem der Investoren ergab, dass der Bau der Champignonfarm in Wankum an der Grefrather Landstraße weiter intensiv vorbereitet wird. Insbesondere geht es derzeit darum, die Finanzierung des im 1. Abschnitt ca. 3,3 Millionen Euro „schweren“ Projekts zu sichern. Baubeginn also aller Voraussicht nach 2006.

Mühlenwall

Der Mühlenwall wird im Jahre 2006 ausgebaut. Er wird eine gepflasterte Oberfläche erhalten. Damit wird eine der letzten „unansehnlichen“ Ecken im historischen Ortskern „aufpoliert“.

Einen entsprechenden Beschluss fasste der Gemeinderat in seiner „Haushaltssitzung“ am 8. 12. 2005 in vom Wachtendonker Bürgerverein beantragter namentlicher Abstimmung. Mit 14 zu 9 sprachen sich die abstimmungsberechtigten Mitglieder des Gemeinderates sowie der Bürgermeister für den Ausbau des Mühlenwalls und des dort gelegenen gemeindeeigenen Parkplatzareals aus. Für den Ausbau des Parkplatzes, der nicht beitragspflichtig ist, sind im Haushalt 48.000 Euro veranschlagt, für den erschließungsbeitragspflichtigen Ausbau des Mühlenwalls 71.000 Euro. Damit – so meinen wir – wird eine deutliche Verbesserung der Eingangssituation des historischen Ortskerns erreicht.

Wohnen am Schlecker Weg

Bekanntlich entwickelt die Gemeinde Wachtendonk am Schlecker Weg weiteres Wohnbauland. Die Erschließung hierzu ist derzeit in vollem Gange. Im Rathaus rechnet man mit der Fertigstellung der Tiefbauarbeiten und der Baustraße bis Ende März 2006.

Der Bebauungsplan setzt auf großzügig bemessenen Baugrundstücken die Errichtung von Einzelhäusern oder Doppelhäusern in einer eingeschossigen Bauweise fest. Im Plangebiet gibt es 74 Baugrundstücke, hiervon stehen derzeit noch 34 Grundstücke zum Verkauf.

Der Gemeinderat hat für dieses Baugebiet drei unterschiedliche Verkaufspreise festgelegt, und zwar:

1. Lage: südwestlich
(zwischen Schlecker Weg und Eichenallee)
145 EUR/qm
2. Lage: mittlerer Bereich (östlich Eichenallee)
135 EUR/qm
3. Lage: nordöstlich (an der Kempener Straße)
125 EUR/qm.

Weitere Informationen, zum Beispiel über die Lage der freien Grundstücke, Vergabekriterien oder Gestaltungsvorschriften, können über Internet abgerufen werden.

Pfad: www.wachtendonk.de / Leben in Wachtendonk / Rathaus / Programme und Pläne.

Oder Sie rufen am besten gleich im Rathaus an. Sachbearbeiterin Margret Kadereit, Tel. 9155 – 34 ist gern für Sie da. E-Mail: margret.kadereit@wachtendonk.de.

Kurzportrait: Arne Schneiders

Er heißt Arne Schneiders, ist 40 Jahre alt und lebt mit Ehefrau und drei Kindern in Krefeld. Seit dem 1.9.2005 ist er der neue Leiter vom Fachbereich 3 „Ordnung und Bauen“ in Wachtendonk.

Was ihn nach gut 3 Monaten Dienst in Wachtendonk an seiner neuen Arbeitsstelle begeistert, ist die Vielseitigkeit seiner Aufgaben. „Da gilt es, sich ständig auf neue Situationen einzustellen. Büro, Ortstermine, Bürgergespräche, Besprechungen, Sitzungen.“ Dass in einer kleinen Gemeinde so viel zu bewegen sein würde, hatte er sich vorher gar nicht recht vorstellen können. Und – wie er glaubhaft versichert. Ihm gefällt's. „Ich arbeite sehr gut mit Bürgermeister Rosenkranz zusammen und habe ein engagiertes Team in meinem Fachbereich angetroffen,“ so der neue Mann im Rathaus.

Arne Schneiders will in Wachtendonk „gute Arbeit machen“. Bürgernähe ist ihm wichtig. Sich selbst spricht er ein gehöriges Maß an Entscheidungsfreude zu. Vorgänge, die sich ewig hinziehen, sind nicht sein Ding – auch wenn sich dies leider nicht immer vermeiden lässt.

Arne Schneiders schaut sich die Gegebenheiten gern an Ort und Stelle an. Eine gute Gelegenheit, Land und Leute kennen zu lernen und sich sein neues Einsatzgebiet vertraut zu machen. So wie es das turbulente Tagesgeschäft erlaubt, beschäftigt er sich intensiv mit den vielen verwaltungsrechtlichen Vorschriften. Was komplettes Neuland für den studierten Architekten ist, der ja bislang eher auf Baustellen als in Büroräumen zu Hause war. Besonders im Bereich des Planungsrechtes will sich Arne Schneiders in Zukunft weiter bilden.

So ganz fremd war Arne Schneiders die Gemeinde Wachtendonk aber nicht. Sein Vater, ebenfalls Architekt, erbaute im Jahre 1985 mit einem Kompagnon die Jona-Kirche. Da hatte der Sohn ebenfalls schon Kontakte nach Wachtendonk.

Und wenn er gerade einmal nicht über Plänen, Berechnungen oder Gesetzen brütet?

Dann geht er gern seinem Hobby nach: Sport, am liebsten Wassersport. Natürlich nur, wenn auch sonst nichts zu tun ist. Sprich, die Familie gut versorgt ist und auch im Haus in Krefeld keine Aufgaben zur Erledigung anstehen.



Zur Person:

Geboren:	1. März 1965 in Krefeld
Familienstand:	verheiratet, drei Kinder
Schulbildung:	Abitur in Krefeld
Zivildienst:	in einem Heim für körperlich und geistig Schwerbehinderte
Lehre:	als Zimmerer von August 1987 bis Januar 1990 in Meerbusch, danach ein halbes Jahr Facharbeiter.
Studium:	der Architektur von 1990 bis 1996 Universität Kaiserslautern
Berufsstationen:	Architekturbüros in Meerbusch, Duisburg, Krefeld und Düsseldorf. Unter anderem Bauleitung beim Umbau des Klinikums Duisburg, Projektsteuerung bei Erweiterung der Düsseldorfer Messehalle 13.

Mobil mit dem Wachtendonker Gemeindemobil

Alle ortsansässigen Vereine haben die Möglichkeit, das Gemeindemobil für ihre Zwecke anzumieten. Der weiße Mercedes-Bus mit seinen 9 Plätzen (incl. Fahrer) hat seinen Standort am Betriebshof, Loeweg 4. Um das organisatorische Drum und Dran kümmert sich Sandra Ludwigs vom Wachtendonker Betriebshof. Sie rät dazu, die Anmeldungen so früh wie möglich vorzunehmen, damit gleich reserviert werden kann.

Hier die Modalitäten kurz und knapp:

Leihgebühr pro Tag: 18 EUR

Kautions: 50 EUR

Es gilt:

Voll getankt übernehmen – Voll getankt zurück

Sauber übernehmen – Sauber zurück

Kontakt: Sandra Ludwigs

Eltern-Lotsen suchen Verstärkung

Schon seit Jahren leisten Eltern-Lotsen in Wachtendonk am Kreisverkehr Friedensplatz wertvolle Arbeit, in dem sie die Grundschul Kinder bei dem Überqueren der Kempener Straße absichern. Manche Lotsen sind schon über lange Zeit dabei, andere begleiten die Kinder nur über ein oder zwei Schuljahre.

Wie die Eltern-Lotsen mitteilen, sucht die Gruppe Verstärkung. Der Aufruf richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg engagieren möchten. Ob Eltern, Großeltern oder Rentner – vielleicht ist es ja mehreren Personen möglich, den Lotsendienst in den Tagesplan einzubauen. Die Lotsengruppe würde es freuen.

An Schultagen ist der Lotsendienst zu drei Zeiten im Einsatz:

Um 7.40 Uhr, um 11.40 Uhr und um 12.35 Uhr. Unterstützung wäre auch schon dann gegeben, wenn nur 1 x wöchentlich der Dienst geleistet würde. Die Modalitäten werden selbstverständlich individuell abgestimmt.

Wer gern bei den Eltern-Lotsen mitmachen möchte, wende sich bitte an Frau Claudia Trachte, Lehrerin an der Michael-Schule unter Telefon 85442 oder an die Gemeindeverwaltung Wachtendonk, Herbert Bosch unter Telefon 9155 – 27.

E-Mail: herbert.bosch@wachtendonk.de

Offener Ganztags ab dem neuen Schuljahr 2006/2007

Die Gemeinde Wachtendonk möchte an beiden Grundschulen den Offenen Ganztags einführen.

Sowohl in der Michael-Schule als auch in der Grundschule St. Martin Wankum werden derzeit folgende Betreuungsangebote für die Kinder vorgehalten: „Schule von acht bis eins“ und „Dreizehn plus“.

Das Programm „Schule von acht bis eins“ dient dazu, in der Zeit von acht bis 13 Uhr eine verlässliche Grundschulzeit zu schaffen, auf die sich die Eltern einrichten können. Wer darüber hinaus Betreuung für sein Kind braucht, meldet sich zusätzlich für das Programm „Dreizehn plus“ an. Das Kind wird bis 15.30 Uhr bzw. 16 Uhr betreut und bekommt auch ein Mittagessen.

Die Gemeinde Wachtendonk arbeitet nun mit den jeweiligen Trägern, der AWO und der Caritas daran, an beiden Grundschulen das Angebot der **Offenen Ganztagsgrundschule** einzuführen; das Programm „Dreizehn plus“ wäre dann entbehrlich.

Nur eine andere Bezeichnung für das gleiche Angebot?

Nein, das nicht. Der Offene Ganztags bietet ein weitergehendes Angebot. Darüber hinaus ist auch der rechtliche Status ein anderer und die finanzielle Förderung des Modells durch das Land erfolgt nach anderen Maßstäben.

Die Gemeinde wird gleich zu Beginn des neuen Jahres alle interessierten Erziehungsberechtigten zu Informationsveranstaltungen einladen und über Details informieren.

Für 13,90 Euro im Monat mit dem Bus zur Schule

Nach der Eingliederung des Schulbusses in den Öffentlichen Personennahverkehr und der damit verbundenen Einführung einer Monatsfahrkarte auch für Schülerinnen und Schüler müssen die nicht anspruchsberechtigten Schülerinnen und Schüler ihre Monatsfahrkarte selber bezahlen. Diese Fahrtkosten werden auf Beschluss des Gemeinderates jetzt ab 1. 1. 2006 mit 30 Euro je Monatskarte bezuschusst.

Die im Jahre 2004 vom Gemeinderat beschlossene Einführung der Ortslinien 1 und 2 und damit eines öffentlichen Personennahverkehrs anstelle des Schülerbusses hatte zur Folge, dass alle „Fahrschüler“ (Schüler/innen, die mit dem Bus zur Schule fahren) eine Fahrkarte in Form einer Monatskarte benötigen, so wie alle anderen Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs auch. Diese Monatskarten erhalten die Fahrschüler von der Gemeindeverwaltung. Die Tickets werden also aus dem Gemeindehaushalt bezahlt. Jedoch nicht jede Schülerin und jeder Schüler kann solche Fahrkarten kostenlos von der Gemeindeverwaltung erhalten. Die Schülerfahrtkostenverordnung legt die Regeln fest. Nur solche Schülerinnen und Schüler haben Anspruch auf vollen

Fahrtkostenersatz, die weiter als 2 km (Grundschüler) oder 3,5 km (Hauptschüler) vom Standort ihrer jeweiligen Schule entfernt wohnen oder aber zumindest teilweise über einen so genannten gefährlichen Schulweg zur Schule gelangen.

Von den bisherigen 130 „Fahrschülern“ haben etwa 70 Kinder keinen Anspruch auf kostenlose Beförderung. Die Erziehungsberechtigten hätten für ein Ticket monatlich 40 EUR (ab 1.1.2006 43,90 EUR) zahlen müssen. Dieser Fahrpreis erschien den Eltern meist zu teuer. Mit dem Ergebnis, dass die Kinder zu Fuß zur Schule gingen, das Fahrrad benutzten oder von den Eltern mit dem Auto gebracht wurden. Der Gemeinderat hat nunmehr im Rahmen der Haushaltplanberatungen beschlossen, die Monatstickets für nichtanspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler mit 30 Euro zu subventionieren. Und zwar mit dem Argument, dass damit ein ökologischer Beitrag geleistet werde, weil möglicherweise viele einzelne Autofahrten der Eltern überflüssig würden.

Fahrkarten:

- Schüler, die einen Anspruch auf Fahrtkostenersatz haben, erhalten die Schülerfahrkarte bei der Gemeindeverwaltung, H. Bosch, Rathaus Zimmer 17. Tel. 9155 – 27.
- Schüler, die keinen Anspruch auf Fahrtkostenersatz haben, erhalten die - subventionierte - Schülermonatskarte für den Preis von 13,90 EUR beim Verkehrsbetrieb, Loeweg 4. Ansprechpartnerin ist Gabi Brandstaedt unter Tel. 919095.

Abfallbeseitigung ab 2007

Ab dem 1.1.2007 wird bei der Abfallentsorgung ein anderes Unternehmen tätig. Es wird einige Änderungen geben. Die Gemeinde erwartet Gebührensenkungen.

Wie in letzter Zeit der Presse zu entnehmen war, haben die Gemeinden Issum, Kerken, Wachtendonk und die Stadt Straelen die Fuhrleistungen bei der Abfallentsorgung europaweit neu ausgeschrieben. Die bisherigen Verträge haben unterschiedliche Laufzeiten - Issum und Kerken bis 31.12.2005, Straelen und Wachtendonk bis 31.12.2006. In Wachtendonk wird es also erst ab dem 01.01.2007 zu einigen Veränderungen kommen. Nicht nur, dass der Unternehmer

wechselt, zukünftig die Firma Kollick & Neumann aus Voerde, sondern es werden auch sonst einige Veränderungen eingeführt, die hier in Stichpunkten aufgeführt sind:

- Einführung eines 60 l – Gefäßes für Restmüll
- Es wird grundsätzlich neue Gefäße (Restmüll, Bio-Gefäße und Papiergefäße) geben.
- Im Jahr 2006 werden die Bürger befragt, welche Tonne sie im Rahmen der Möglichkeiten der Satzung wählen. Diese werden dann Ende 2006 zur Verfügung gestellt.
- Einstellung des Wertstoffhofes in Kempen, zukünftig kann dann Sperrmüll an der Deponie in Pont abgegeben werden.
- Durch die europaweite Ausschreibung und die Entscheidung für das wirtschaftlich günstigste Ergebnis werden die Fuhrleistungen ab 2007 deutlich sinken. Das hat zur Folge, dass auch die Gebühren, die für 2006 nochmals leicht ansteigen, ab 2007 deutlich günstiger ausfallen. Genaue Berechnungen sind allerdings erst möglich, wenn alle Bürger ihre „neue“ Restmülltonne gewählt haben.

Nun noch einige Anmerkungen zur derzeitigen Müllabfuhr. Bei der letzten Leerung der Bio-Gefäße hat es bei der letzten Abfuhr erheblichen Ärger dadurch gegeben, dass durch den Frost die Abfälle festgefroren waren und als Folge davon einige Gefäße gar nicht, andere nur teilweise geleert wurden. Dies kann weder durch die Gemeinde noch durch den Abfuhrunternehmer ausgeschlossen werden. Ein mehrmaliges Kippen des Gefäßes birgt die Gefahr, dass die Tonnen durch die gefrorenen Abfälle platzen.

Hier ein Tipp:

Legen Sie die Bio-Tonne mit Zeitungspapier aus (hilfreich sind auch Sägespäne) und füllen Sie die Tonne erst dann mit den Abfällen. Dann friert's nicht an.

Gelbe Tonne

Ab 2006 immer freitags

Ab 2006 ändert sich der Abfuhrtag für die Gelbe Tonne. Kunststoff, Weißblech, Alu und Verbundstoffe werden dann alle 4 Wochen immer freitags abgeholt. Die Änderung gilt gleich ab der 1. Kalenderwoche. Die Gemeindeverwaltung bittet um Beachtung.

Das neue Elektro- und Elektronikgerätesgesetz (ElektroG)

Am 24. März 2005 ist das Elektro- und Elektronikgerätesgesetz (ElektroG) in Kraft getreten. Damit soll der stetig wachsenden Menge an ausgedienten Elektro- und Elektronikgeräten Einhalt geboten werden. Schätzungsweise 1,8 Millionen Tonnen Altgeräte fallen jährlich in Deutschland an - die meisten davon landen auf dem Müll - und damit auch viele Schadstoffe, aber auch viele wertvolle Rohstoffe.

Mit dem neuen Gesetz werden nun die Hersteller in die Produktverantwortung genommen und verpflichtet, eingesammelte Altgeräte vom Verbraucher kostenlos zurückzunehmen und nach dem Stand der Technik sicher zu verwerten bzw. zu beseitigen. Der Handel unterliegt keiner Rücknahmepflicht, kann jedoch auf freiwilliger Basis Altgeräte vom Verbraucher zurücknehmen. Auch für den privaten Verbraucher bringt das neue Gesetz einige Veränderungen im Umgang mit ausgedienten Elektrogeräten mit sich.

Für den Verbraucher bedeutet dies ab dem 24. März 2006:

Altgeräte dürfen nicht mehr in die Restmülltonne geworfen werden.



Altgeräte können kostenlos bei den Sammelstellen der Kreis-Kleve-Abfallwirtschaft GmbH an der Umladeanlage Bedburg-Hau Moyland bzw. an der Deponie Geldern-Pont abgegeben werden. Zu diesen Altgeräten gehören u.a.:

Haushaltskleingeräte (Bügeleisen, Toaster, Friteusen, Kaffeemaschinen, Rasierapparate etc.)

Informationstechnik (Computer, Monitore, Laptops, Drucker, Kopiergeräte, Telefone etc.)

Unterhaltungselektronik (Radios, Fernseher, Videorecorder, Videokameras, Hi-Fi-Anlagen usw.)

Elektrische Werkzeuge (Bohrmaschinen, Sägen, Nähmaschinen, Rasenmäher usw.)

Spielzeug, Sport- und Freizeitgeräte (Elektr. Eisenbahn, Spielkonsolen, Fahrradcomputer etc.)

Haushalts Großgeräte (Waschmaschinen, Herd Trockner, Kühlschränke, Mikrowellen etc.)

WICHTIG: Sperrige Haushalts Großgeräte, Kühlgeräte, Fernseher und Monitore werden weiterhin wie bisher auch über die kommunale Sperrmüllabfuhr entsorgt!

Für die Wachtendonker Bürger besteht außerdem die Möglichkeit, Altgeräte aus Haushaltungen (außer Haushalts Großgeräte, Fernseher und Monitore) beim Schadstoffmobil im Rahmen der Schadstoffsammlung abzugeben. Auch für Handel und Gewerbe gelten o.g. Rückgabemöglichkeiten, allerdings in eingeschränktem Maße.

Nähere Informationen erteilt die Abfallberatung der KKA GmbH unter 02825/9034-20.
www.kkagmbh.de

Flächendeckende Verkehrsplanung für das Gemeindegebiet

Im Rahmen der flächendeckenden Verkehrsplanung haben der Ausschuss für Planung und Verkehr sowie der Gemeinderat beschlossen, die Tempo 30 – Zonen in und um die Ortskerne Wachtendonks und Wankums herum zu erweitern.

Der Kreis Kleve hat jetzt auf die Anträge reagiert und trifft folgende Anordnungen:

Wachtendonk:

Tempo 30 – Zone: Pellmannssteg

Wankum:

Tempo 30 – Zone:

Rathausstraße, Marienstraße, Ostkamp, Bienenkamp, Auf dem Kuckuck, Rochusweg (Teilstück von Landfriedensstraße – Auf dem Kuckuck)

Die Gemeindeverwaltung wird die Tempo 30 – Zonen mit Beginn des neuen Jahres einrichten.

Sackgassenschild und Halteverbot

Die Eichenallee wird ab den Stichstraßen Rotbuchenweg, Hainbuchenweg und Weißbuchenweg als Sackgasse mit einem Schild besonders kenntlich gemacht.

Auf einen Bürgerantrag hin wird auf der Kanalstraße vom Schlecker Weg in Fahrtrichtung Moorenstraße bis zur Einmündung ein Halteverbot eingerichtet.

Die Schilder hierzu gibt's ebenfalls im Januar 2006.

Babyboom im 2. Halbjahr

Hat ein Kind das Licht der Welt erblickt, so nimmt Bürgermeister Rosenkranz dieses freudige Ereignis gern zum Anlass, die Glückwünsche der Gemeinde persönlich zu überbringen. In letzter Zeit hatte der Bürgermeister auffallend viele Babybesuche auf dem Terminkalender: Babyboom in unserer Gemeinde.

Zählte man im 1. Halbjahr lediglich 15 Kinder, so waren es bisher im 2. Halbjahr – beachtliche – **41** Kinder.

Die Gesamtbevölkerungszahl ist dagegen leicht rückläufig. Hier ein Überblick über die Bevölkerungsentwicklung zum 31.1.2005 und zum 30.11.2005:

Stichtag	Wachtendonk	Wankum	Gesamt
31.01.05	5.284	2.636	7.920
30.11.05	5.277	2.602	7.879

Wankumer Bürgerstammtisch

Jeweils für den letzten Freitag eines Monats laden Wachtendonks Bürgermeister Udo Rosenkranz und Wankums Ortsvorsteher Matthias Küppers zum Wankumer Bürgerstammtisch ein. Der Wankumer Bürgerstammtisch ist in erster Linie eine Plattform für kommunalpolitische Themen, aber auch alle anderen Dinge rund um's dörfliche Geschehen kommen zur Sprache. Der Wankumer Bürgerstammtisch ist eine offene Gesprächsrunde mit wechselnden Besuchern.

Hier die Termine bis zu den Sommerferien:

- 27.01.2006
- 24.02.2006
- 31.03.2006
- 28.04.2006
- 26.05.2006

Immer am letzten Samstag im Monat:

Bürgermeister-Sprechstunde und Service Bürgerbüro

Wer Bürgermeister Udo Rosenkranz zu einem persönlichen Gespräch aufsuchen möchte, ist hierzu herzlich eingeladen. Jeweils am letzten Samstag eines Monats bietet Udo Rosenkranz eine Sprechzeit von 10 Uhr bis 12 Uhr an und ist dann in Zimmer 12 / 13 in der 1. Etage im Rathaus anzutreffen. Wer lieber zum Telefon greifen möchte, kann ihn dann unter 9155 – 22/23 erreichen.

Das Wachtendonker Bürgerbüro bietet regelmäßig eine Sprechzeit außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit an. Jeweils am letzten Samstag im Monat ist das Bürgerbüro, Zimmer 1 im Rathaus, von 10 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Termine außerhalb der regelmäßigen Arbeitszeit zu vereinbaren. Die Mitarbeiterinnen des Einwohnermeldeamtes Elisabeth Mevissen und Silke Giesen sind unter Tel. 9155 – 10 / 11 erreichbar und sprechen gern einen Termin mit Ihnen ab.

Hier die Termine bis zu den Sommerferien:

- 28.01.2006
- 25.02.2006
- 25.03.2006
- 29.04.2006
- 27.05.2006
- 24.06.2006

Bau eines Regenrückhaltebeckens

Unterhalb des Siedlungsgebietes der Ortschaft Wankum – südlich der L 140 – entsteht derzeit auf einer Fläche von 8.000 m² ein Hochwasserrückhaltebecken als Rückhalte-raum für Niederschlagswasser. Gesamtkosten: ca. 320.000 EUR.

Die wasserrechtliche Erlaubnis zur Einleitung von Niederschlagswasser in den Dorfbach war abgelaufen und deshalb von der Gemeinde bei der Bezirksregierung Düsseldorf erneut zu beantragen. Die Bezirksregierung sah sich nach Prüfung der Umstände nicht in der Lage, diese Erlaubnis – so einfach - zu verlängern. Der Gemeinde wurde vielmehr aufgegeben, unterhalb der Ortslage Wankum zusätzliche ausreichende Hochwasserräume zu realisieren.

Ein Hochwasserrückhaltebecken musste her. Für die Gemeinde eine teure, aber unumgängliche Sache, insbesondere auch mit Blick auf weitere für die Ortschaft Wankum vorgesehene Baumaßnahmen, die ohne dieses Rückhaltebecken nicht genehmigungsfähig wären.

Günstigster Bieter für die Ausführung der Arbeiten war die Firma van Boekel, Kevelaer.

In einem 1. Schritt waren ca. 8.000 m² Oberboden abzutragen. Überschüssiger Boden war abzufahren bzw. für die spätere Andeckung zwischen zu lagern. Es galt, an die 6.000 m³ Boden profilgerecht auszuheben und teilweise seitlich wieder einzubauen. Im Rahmen der Fertigstellung wurden ca. 1.600 m³ sandiger Lehm angeliefert, der in Stärken von 25 cm aufgebracht wurde.

Das entstehende Hochwasserrückhaltebecken enthält ein Drosselbauwerk, durch welches das zurück gehaltene Wasser des Dorfbaches (bei Hochwasser) diesem reduziert und kontrolliert wieder zugeführt wird.

Die Gemeinde geht davon aus, dass das Becken noch in diesem Jahr funktionstüchtig hergestellt ist. Nach vorliegenden Berechnungen können dann 228 l Niederschlagswasser pro Sekunde schadlos in den Dorfbach abgeleitet werden.

Im Frühjahr 2006 wird dann die Bepflanzung erfolgen. Ein landschaftspflegerischer Begleitplan sieht Solitärgehölze, Feuchtwiesen und Glatthaferwiesen mit Obstbaum-Hochstämmen sowie Sträuchern vor. Die Anlage wird mit einem Kiesweg und Pflasterflächen sowie einer ca. 420 m langen und ca. 1,80 m hohen Maschendrahtzaunanlage eingefasst.

Die Kosten in Höhe von ca. 330.000 EUR (einschließlich Grunderwerb) trägt in vollem Umfange die Gemeinde.

Gasgesellschaft Kerken-Wachtendonk

Die Gasgesellschaft Kerken-Wachtendonk (GKW) ist jetzt online. Unter www.gasgesellschaft.de finden Sie Informationen über das Unternehmen, Erdgas, Gastarife, Hausanschlusskosten, Förderprogramm und anderes mehr. Auch können Sie online Ihren Zählerstand übermitteln.

Bürgerbus

Der Bürgerbus kommt nicht so recht auf Touren. Er fährt zwar jeden Tag fünf Mal durch die Gemeinde (rund 40.000 km in einem Jahr), hat aber kaum Fahrgäste. Trotz des großen ehrenamtlichen Engagements der vielen Fahrerinnen und Fahrer also ein Zuschussgeschäft.

Aus der Bürgerschaft wird zunehmend Klage darüber geführt, „dass die Gemeinde wohl zu viel Geld habe und einen Bus ohne Fahrgäste fahren lasse“.

Nun, ganz so einfach ist das nicht. Aufgrund von Befragungen sowie auch Mitteilungen aus der Bürgerschaft war entschieden worden, dass es einen realen Bedarf für einen Bürgerbus gibt. Deshalb hat der Gemeinderat 2004 auch das entsprechende finanzielle Engagement beschlossen, nachdem sich ein Bürgerbusverein gebildet und die entsprechenden Anträge gestellt hatte.

Nach Einführung des Bürgerbusses Ende November 2004 fahren jedoch bis heute viel zu wenig Fahrgäste mit. Mehr als 60 bis 100 im Monat sind es nicht. Wenigstens das 10fache wäre nach Ansicht der Gemeindeverwaltung erforderlich, um von einem Erfolg des Vorhabens Bürgerbus Wachtendonk sprechen zu können.

Nach einem erneuten Gespräch mit Vertretern des Bürgerbusvereins soll es Anfang nächsten Jahres eine erneute Änderung des Fahrplans geben. Die Überlegungen gehen dahin, die Zielgruppe Schüler stärker ins Auge zu fassen. Ob sich darüber mehr Fahrgäste gewinnen lassen, bleibt zunächst einmal abzuwarten. Möglicherweise wird sich der Bürgerbusverein im Laufe des Jahres 2006 auch mit einer grundlegenden Änderung des Fahrplanes einschließlich neuer Ziele wie z. B. der Nachbarorte Kempen, Straelen oder / und Venlo auseinandersetzen, wie von der Verwaltung bereits in der Gründungsphase des Bürgerbusvereins vorgeschlagen.

Rein rechtlich ist der Bürgerbusverein ein selbständiger Verein, der gegenüber der Gemeindeverwaltung nicht weisungsgebunden ist. Der Bürgerbus und die erforderliche Infrastruktur (Haltestellen, Fahrpläne usw.) wurden mit öffentlichen Mitteln (30.000 Euro Land, 10.000 Euro Kreis, 10.000 Euro Gemeinde) geschaffen. Außerdem war die Gemeinde aufgrund der Förderrichtlinien verpflichtet, entstehende Defizite aus dem Betrieb der Bürgerbuslinie auszugleichen. Die Gemeinde ist so lange an diese Deckungszusage gebunden, wie der Bürgerbus

durch den Bürgerbusverein betrieben wird.

Es muss Ziel für alle Beteiligten sein, die Fahrgastzahlen zu erhöhen. Dies insbesondere auch mit Blick auf die vielen ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer, deren Bereitschaft gar nicht hoch genug bewertet werden kann.

Haushalt 2006

Der in der Sitzung des Rates am 8. 12. 2005 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2006 weist bei den Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungshaushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) jeweils rund 10 Millionen Euro und im Vermögenshaushalt (Investitionen) rund 4,7 Millionen Euro aus. Steuererhöhungen wird es keine geben. Lediglich die Müllgebühren ziehen noch einmal etwas an.

Der Sportstättenneubau 2006 ist sicher das dominierende Thema für die Gemeinde Wachtendonk – und das nicht nur wegen der hohen Investitionssumme. Im Vermögenshaushalt schlägt der Neubau der Sportanlagen am Laerheider Weg mit 625.000 Euro (Investitionskostenzuschuss an den TSV durch die Gemeinde) zu Buche, dazu kommen dann noch einmal 125.000 Euro für eine neue Erschließungsstraße zum neuen Sportplatz. Darüber hinaus wird die Gemeinde Wachtendonk an den TSV, der die Sportplätze anpachtet, über 25 Jahre einen jährlichen Zuschuss zur Sportplatznutzung zahlen und außerdem einen jährlichen Pauschalbetrag für die Unterhaltung der Sportplätze in Wachtendonk und Wankum, der die Höhe der jetzigen Unterhaltungskosten nicht übersteigt.

Weitere große Investitionen sind im Jahre 2006 vorgesehen:

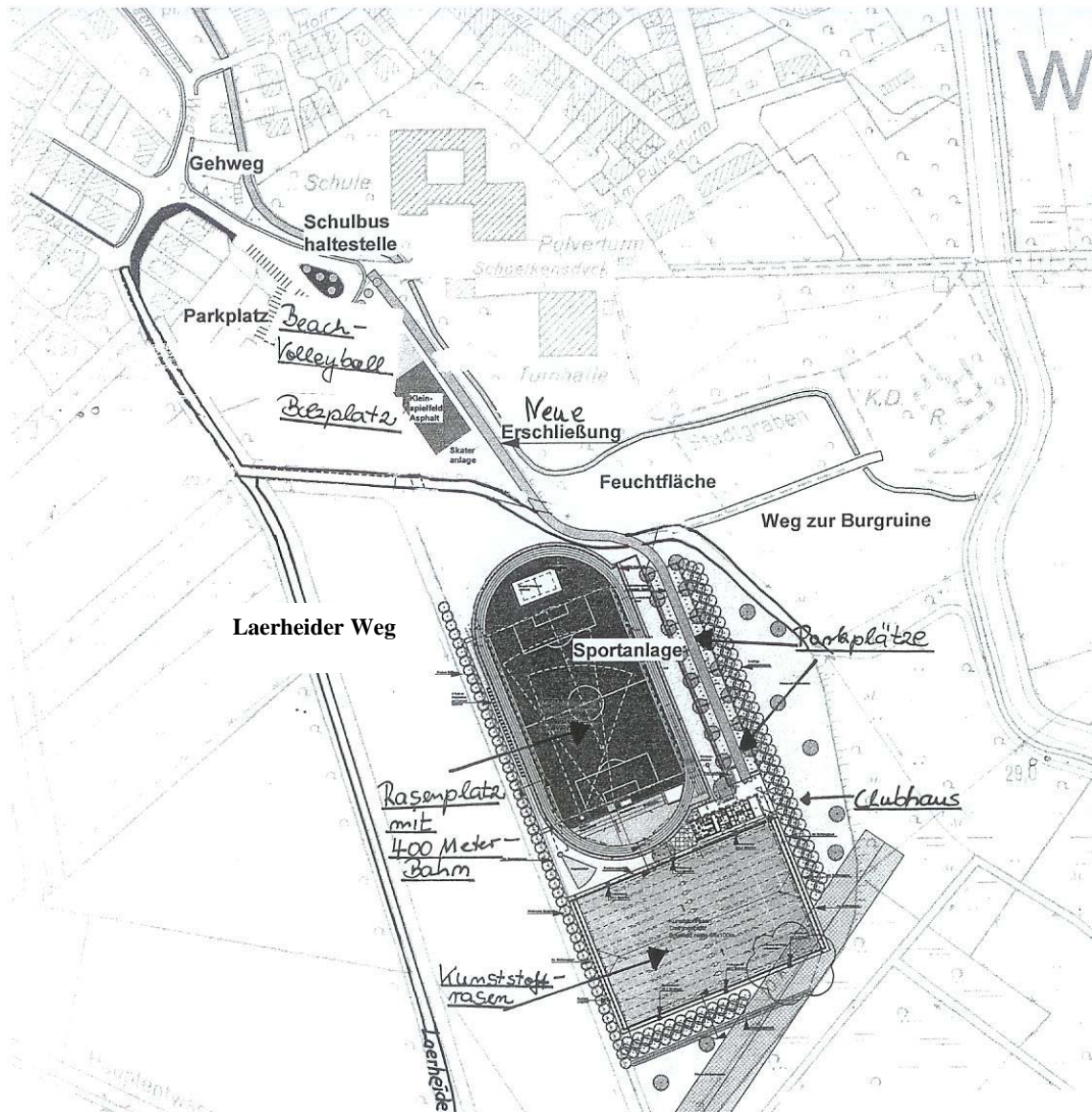
- Die Umgestaltung des Schulhofes der Michael-Grundschule mit rund 160.000 Euro plus Reste aus 2004 von rund 43.000 Euro, insgesamt somit 203.000 Euro
- Der Umbau der Michael-Schule zur offenen Ganztagschule mit 71.000 Euro
- Größere Instandsetzungen (Decke, Heizung) an der Hauptschulturnhalle, je nach Ausbauplanung zwischen rund 179.000 Euro und 195.000 Euro, finanziert mit veranschlagten 115.000 Euro und Resten aus 2005
- Fortgang der Dorferneuerung in Wankum mit rund 111.000 Euro
- Fortführung der Erschließung im Baugebiet Schlecker Weg mit rund 115.000 Euro
- Ausbau des Mühlenwalls für insgesamt rund 71.000 Euro
- Herstellung des Parkplatzes am Mühlenwall für rund 48.000 Euro
- Restzahlung für den Retentionsraum Wankumer Dorfbach in Höhe von rund 91.000 Euro
- Kanalbaumaßnahmen einschl. Kanalsanierungen in Höhe von 304.050 Euro
- Grunderwerbskosten Schlecker Weg in Höhe von 460.000 Euro
- Instandsetzung des Hauses Weinstraße 3 für rund 263.000 Euro

Die größten „Blöcke“ im Verwaltungshaushalt sind die so genannten sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen mit einem Anteil von 38,49 %, die Kreisumlage mit 28,11 % Anteil und die Personalausgaben mit einem Anteil von 19,33 %.



Neubau einer Sportanlage am Laerheider Weg

Nach langen Jahren der Planung und vielen Überlegungen wurde der Neubau einer ca. 1,3 Millionen Euro teuren Sportanlage beschlossen und in den Haushalt 2006 eingestellt. In der Tagespresse wurde sicher hierzu ausführlich berichtet. An dieser Stelle ist für die Bürgerschaft die Detail-Planung von Interesse, siehe hierzu Planunterlage.





*Allen Bürgerinnen und Bürgern
unserer Gemeinde
wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2006 !*

Wir vom Rathaus.

Impressum:

Druck und Herausgeber:
Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister,
Weinstr. 1, 47669 Wachtendonk

Verantwortliche Redaktion:
Ruth Nieskens, Gemeinde Wachtendonk